

# JAHRES- BERICHT 2025



**NEVER WALK ALONE**

Leaving Care Aargau

## NWA AUS SICHT EINER NUTZERIN...

### Mit welchem Anliegen bist du zu uns gekommen?

Ich weiss nicht mehr, was mein erstes Anliegen war, aber ich hatte allgemein viele Fragen als Careleaverin vor allem zu administrativen Themen. Ich habe viele komplexe Themen und es sind viele Behörden involviert, deshalb ist es für mich sehr hilfreich das mit jemanden anzuschauen, damit ich die Übersicht bekommen kann. Ausserdem war auch die Arbeitsstelle ein grosses Thema.

### Wie hast du die Beratung und Begleitung durch uns erlebt? Was war für dich besonders hilfreich?

Ich habe mich sehr ernst genommen gefühlt. Für mich war es hilfreich, dass man mir aufgezeigt hat, dass viele Problematiken, mit denen ich kämpfe, damit zu tun haben, dass ich Careleaverin bin. Das hat mir geholfen zu verstehen, wieso mein Leben so kompliziert geworden ist, die Schuld nicht immer auf mich zu nehmen und die Hilfe besser annehmen zu können.

Ich war auch froh, dass ich durch die Administration und zu Terminen begleitet worden bin. Das Wichtigste und Hilfreichste war für mich vor allem, dass die Begleitung sich für mich menschlich angefühlt hat und die Zusammenarbeit auf Ehrlichkeit, Vertrauen und Verständnis basieren konnte

### Was hat sich durch die Unterstützung für dich konkret verändert – in deinem Alltag, in deiner Ausbildung/Arbeit oder persönlich?

Ich konnte beruflich einen neuen Weg auswählen und umziehen. Ich konnte die frische Zeit nach meinem letzten Betreuten Wohnen in der Selbstständigkeit schaffen, weil ich Unterstützung bekommen habe.

Ich konnte mein Behörden-Chaos anfangen aufzuräumen. Ich habe ein besseres Verständnis für mich selbst als Careleaverin bekommen. Ich habe mich weniger allein gefühlt.

## EDITORIAL DES PRÄSIDENTEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Danke für ihr Interesse! Denn es ist nicht selbstverständlich, dass die Herausforderungen von Care Leaver:innen zur Kenntnis genommen werden!

Nachdem junge Menschen teilweise jahrelang unsere Sozialsysteme in Anspruch genommen haben, sei es in einer Institution, in einer Sonderschule, in einer Pflegefamilie oder eine andersartige Unterstützung, erfolgt irgendwann der Austritt in die Selbstständigkeit. Wir als Fachleute sind zufrieden und denken, dass nun für diese Menschen ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben möglich sei. Tatsache ist aber, dass nach einem Austritt aus betreuten oder unterstützten Strukturen eine Übergangsphase folgt, in der immer wieder punktuelle Unterstützung nötig ist. Es ist die Unterstützung, die andere junge Menschen durch ihre Familie erfahren. Diese Hilfe bietet Never Walk Alone im Aargau an. Schnell, niederschwellig, kompetent und beziehungsorientiert.

Nach zweieinhalb Jahren Tätigkeit als eigenständiger Verein mussten wir gegen Ende Jahr einen Misstrauensantrag des Parlaments entgegennehmen: die



Weiterarbeit an einem Kinder- und Jugendhilfegesetz wurde durch Entzug des Budgets gestrichen. Nach der ersten ungläubigen Empörung formierte sich ein breiter Widerstand gegen dieses Vorhaben und der Grosse Rat stimmte, über einen Rückkommensantrag, dem Budget doch noch zu. Wir danken allen Beteiligten für diese Unterstützung, die wir durchaus als positive Rückmeldung zur Wichtigkeit unserer Arbeit annehmen! Zusammen mit allen anderen Akteuren im Bereich junge Menschen arbeiten wir daran, Care Leaver:innen zu unterstützen, so wie sie sich das wünschen.

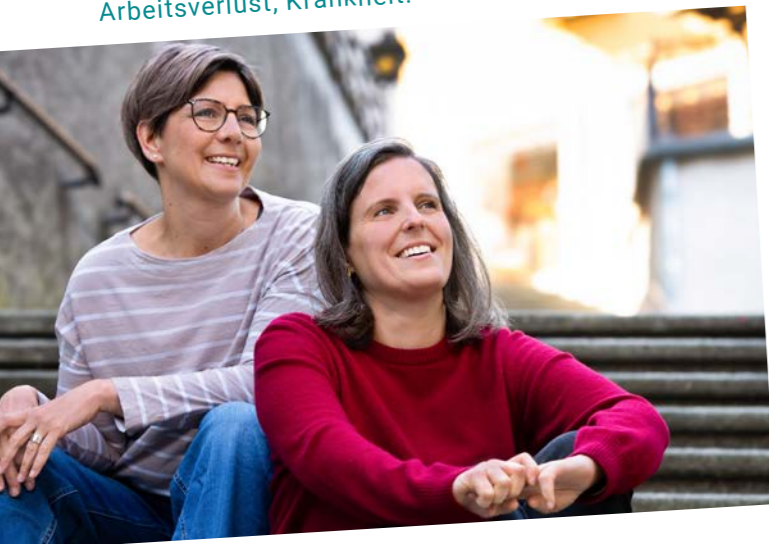
In diesem Jahresbericht erfahren Sie mehr zu unserer Arbeit, unseren Nutzern und zu unserem engagierten Team. Danke für Ihre Unterstützung, ich wünsche Ihnen eine Lektüre mit Gewinn!

Beat Bachmann

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERINNEN

Ein Mensch bewältigt, je nach kulturellem und biographischem Hintergrund zwischen 15 und 30 bedeutsame Übergänge in seinem Leben; dazu gehören sogenannten normative und typische Übergänge wie Kindergarteneintritt, Schulübertritt, Ausbildungsbeginn, Ausbildungsabschluss, Berufseinstieg, Auszug aus dem Elternhaus.

Die meisten Menschen sind mit nicht vorhersehbaren, untypischen und plötzlich auftretenden Übergängen konfrontiert wie, Heimeintritt, Verlust von nahestehenden Bezugspersonen, Trennungen, Arbeitsverlust, Krankheit.



Im jungen Erwachsenenalter finden viele normative und bedeutsame Übergänge statt, die mit Rollen- und Identitätswechsellin einhergehen und deshalb besonders prägend sind. Es ist eine herausfordernde Lebensphase für junge Erwachsene, aber auch für ihr Umfeld.

Wir stellen fest, dass viele Hilfesysteme bis zum Übergang funktionieren und hilfreich sind- aber im Übergang fällt die Begleitung weg, kann aus ressourcengründen nicht geleistet werden- manchmal kann sie auch aus entwicklungspsychologischen Gründen des Ablösungsprozesses von jungen Erwachsenen von ihren Eltern und Bezugspersonen nicht gewünscht oder genutzt werden.

Der Fokus unserer Arbeit liegt in der Begleitung der Übergänge- dort, wo die soziale Unterstützung im Umfeld nicht gegeben ist oder Konflikte die Inanspruchnahme der Unterstützung verhindern oder die Ressourcen nicht ausreichen, um über den Übergang hinaus zu begleiten.

Durch die Unterstützung erfahren junge Erwachsene einen Zuwachs an Kompetenzen und machen im Idealfall die Erfahrung, dass sie in der Lage sind Schwierigkeiten zu bewältigen. Die Bewältigung von Übergängen gelingt deutlich besser, wenn Unterstützung vorhanden ist.

Unser zweites Vereinsjahr war intensiv- und lehrreich. Wir haben einen Zuwachs an Anfragen durch junge Erwachsene und sind bedeutsame Schritte in der Vernetzung zu anderen Akteur:innen weitergekommen. Besonders eindrücklich war die grosse Solidarität und das gemeinsame Engagement, als der Grosse Rat des Kantons Aargau im November das Budget für die Weiterarbeit am Kinder- und Jugendhilfegesetz streichen wollte.

Für unsere Arbeit sind verlässliche gesetzliche Grundlagen zentral. Junge Erwachsene fallen trotz bestehender Hilfesysteme häufig in eine Versorgungslücke – insbesondere im Übergang zwischen Jugend- und Erwachsenenhilfe. Ohne entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen bleibt diese Lücke bestehen.

Der breite Support, den wir in dieser Phase erfahren durften, bestärkt uns in der Hoffnung, dass die Politik die besondere Vulnerabilität junger Erwachsener anerkennt und tragfähige Lösungen schafft.

In diesem Sinne- liebe Lesende- sind auch wir in einem stetigen Übergang.

Monika Jenni & Barbara Imboden

«Hallo, mein Name ist L. und ich bin 21 Jahre alt. Ich habe nicht einfache Familien Verhältnisse und stehe kurz vor meinem Auszug. Ich beginne im September mein Studium und ziehe deshalb aus.

Nun stecke ich aber in einem Riesenchaos und bin masslos überfordert mit allem. Ich würde mich freuen von euch zu hören. Liebe Grüsse L.»

Statement einer Anfrage

## ORGANISATION & FINANZIERUNG

An der Vereinsversammlung im Juni 2025 haben wir Pia Iff, unsere Präsidentin und Gründerin von NEVER WALK ALONE verabschiedet. Sie hat das Projekt über einen langen Zeitraum immer wieder mit ihrem Engagement unterstützt, dafür sind wir ihr dankbar.

Wir freuen uns, dass wir in Beat Bachmann einen kompetenten und engagierten nachfolgenden Präsidenten gefunden haben.

Bis Ende 2026 sind wir durch unserer bisherigen Geldgeber:innen finanziert. Eine weitere Überbrückungsfinanzierung bis zur angestrebten (Teil-) Finanzierung über einen Leistungsvertrag mit dem Kanton Aargau gilt es bis Ende 2026 in trockene Tücher zu bringen. Entsprechend haben die Mitglieder



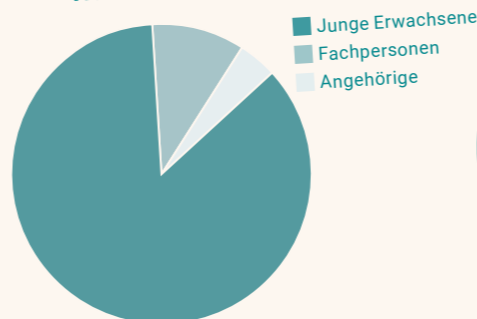
des Vorstandes gemeinsam mit der Geschäftsstelle wichtige Eckpunkte für die kommenden Jahre von NEVER WALK ALONE gesetzt.

Wir freuen uns über den Zuwachs an Mitgliedern im Verein. Es dürfen noch mehr werden. Kein Wolf ohne Rudel und kein NWA ohne Spenden: Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern. Dank eurer Unterstützung können wir junge Erwachsene unbürokratisch und schnell unterstützen.

## ZAHLEN & FAKTEN 2025

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir eine Verdoppelung der Anfragen von jungen Erwachsenen.

### Nutzer:innen der Dienstleistung



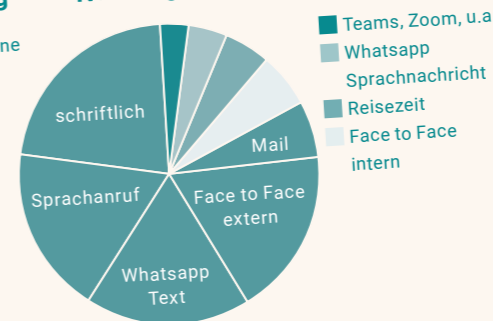
52% der begleiteten jungen Erwachsenen waren männlich, 48% weiblich.

Die Anliegen zeigen sich wie folgt:

- 42% betreffen das Thema **Wohnen**
- 17% beziehen sich auf **Arbeit und Ausbildung**
- 17% betreffen **finanzielle Fragestellungen**
- 24% umfassen Anliegen zu **Gesundheit, sozialem Umfeld oder rechtlichen Fragen**

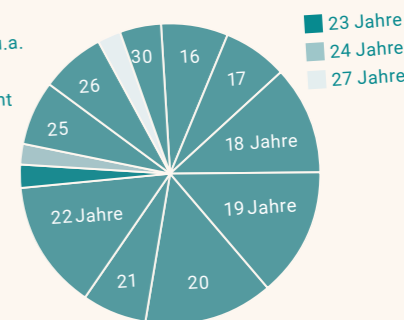
Die hohe Anzahl wohnbezogener Anfragen zeigt, wie zentral stabile Wohnverhältnisse für eine gelingende Verselbständigung sind. In den Beratungen sehen wir deutlich, wie sich Wohnverhältnisse stark auf die Befindlichkeit und Leistungsfähigkeit der jungen Erwachsenen auswirken.

### Nutzung der Beratungskanäle



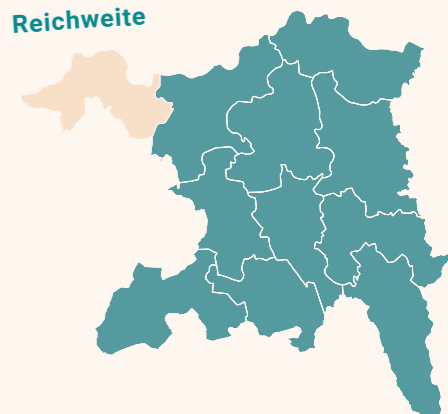
40% aller Beratungsstunden erbringen wir via WhatsApp Text- und Sprachnachrichten, sowie weitere 18% mittels Sprachanrufen. 24% der Beratungs- und Begleitungsstunden verbringen wir mit den jungen Erwachsenen persönlich, in 6% der Fälle in unserem Büro in Bremgarten und in 18% an einem anderen Ort. Lediglich 9% der Dienstleistungen erbringen wir via Mail oder Onlineterminen. Bei den 22% schriftlich handelt es sich in der Regel um Korrespondenz für die und mit den jungen Erwachsenen.

### Alter der Nutzer:innen



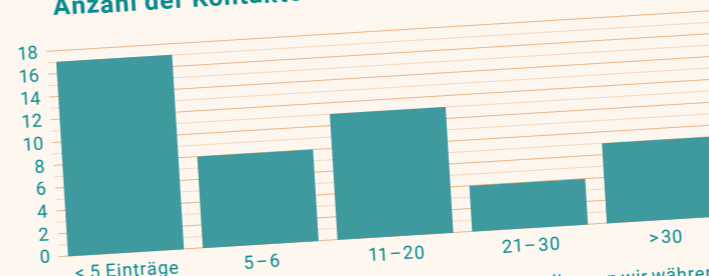
Die Mehrheit der jungen Erwachsenen war zwischen 17 und 22 Jahre alt. In dieser Lebensphase kumulieren sich wichtige Übergänge wie der Abschluss einer Ausbildung, der Einstieg in die Erwerbstätigkeit, der Austritt aus einer Institution oder der Umzug in eine eigenständige Wohnform.

### Reichweite



Erfreulicherweise konnten wir unsere geografische Reichweite im Jahr 2025 auf zwei weitere Bezirke ausdehnen. Damit kommen wir unserem Anspruch, für den gesamten Kanton zuständig zu sein, einen bedeutenden Schritt näher.

### Anzahl der Kontakte



Die Mehrheit der jungen Erwachsenen nahm zwischen 1 und 5 Beratungen in Anspruch. In diesen Fällen handelt es sich häufig um klar umrissene Fragestellungen, bei denen punktuelle Unterstützung oder eine gezielte Triage ausreichend ist.

Eine zweite grosse Gruppe bewegte sich im Bereich von 10 bis 20 Beratungen. Dies ist oft der

Fall, wenn wir während einer Triagephase länger begleiten oder weitere Themen in die Beratung eingebracht werden.

Sieben junge Erwachsene wurden intensiv begleitet. Hier übernimmt unsere Arbeit teilweise eine Funktion, die jener einer verlässlichen Vertrauensperson nahekommt.

# EIN SCHALTER NUR

Für alle Fragen  
rund um deine Schritte  
in die Unabhängigkeit  
und ins  
Erwachsenenleben

# FÜR DICH



## NEVER WALK ALONE

Freiwillig und kostenlos  
für alle jungen Erwachsenen  
im Kanton Aargau

079 310 91 07

team@never-walk-alone.ch



LEBENSRAUM  
AARGAU  
Die gemeinsame Stiftung der K.A.B.



GLÜCKSKETTE  
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ



klösterli  
WOHNEN · STÄRKEN · BEGLEITEN

LAN·EN·HOF  
Zentrum für Hören  
und Sehen

Die FACHSTELLE für  
das PFLEGEKIND im  
Kanton AARGAU

SWISSLOS  
Kanton Aargau